

Liebe TA-Kollegin, lieber TA-Kollege!

Die Fachgruppe Pädagogik und Erwachsenenbildung hat auf ihrer letzten Versammlung im Oktober 2006 in Darmstadt angeregt, die bisherigen Examensarbeiten in diesem Anwendungsfeld einer breiteren interessierten Öffentlichkeit vorzustellen, um die TA im pädagogischen Arbeitsfeld bekannter zu machen. Diese Idee wird nun in dem Projekt „Transaktionsanalytische Pädagogik-Schatzkiste“(TAPS) umgesetzt.

Vor einiger Zeit haben Sie eine Examensarbeit in Transaktionsanalyse geschrieben. Wir von der Fachgruppe Pädagogik und Erwachsenenbildung möchten Ihre Arbeit gerne dadurch würdigen, dass sie Institutionen und Personen zugänglich gemacht werden kann, die mit Aus- und Weiterbildung im Bereich Pädagogik und Erwachsenenbildung zu tun haben, wie z. B. Universitäten, Pädagogischen Hochschulen, Fachschulen, Fortbildungsinstituten etc.

Sie haben viel Zeit und viel Energie in Ihre Arbeit investiert und sich intensiv mit TA-Konzepten in Ihrem Berufsfeld auseinander gesetzt. Diesen „Schatz“ wollen wir heben und ihm und damit Ihnen eine Würdigung zuteil werden lassen. Was heißt das konkret?

Die Examensarbeiten im Bereich Pädagogik und Erwachsenenbildung sollen nach unserer Vorstellung mit Titel, AutorIn, kurzer Inhaltsangabe, Jahr der Abfassung auf der Homepage der DGTA bzw. der SGTA (schweizerische TA-Gesellschaft) und DSGTA (österreichische TA-Gesellschaft) veröffentlicht werden, evtl. auch als jährlicher Newsletter an Fachinteressierte verschickt werden. Wer von den Interessenten weitere Informationen möchte, könnte bei Ihnen nachfragen, wenn Sie dafür Ihr Einverständnis geben.

Vielleicht wären Sie auch bereit, Interessierte vor Ort in Ihrem pädagogischen Feld hospitieren zu lassen, um dadurch unmittelbar einen Einblick in die eigene Arbeit, verbunden mit TA, zu ermöglichen. Das wäre auch ein Schritt, die TA in den Bereichen Bildung, Schule und Erwachsenenbildung bekannter und akzeptierter werden zu lassen.

Auf dem beigefügten Blatt gebe ich Ihnen ein Beispiel, wie die Liste aussehen könnte. Wir freuen uns auch über weitere Hinweise, Ergänzungen und Vorschläge von Ihnen.

Wir bitten Sie sehr, unser Projekt „TAPS“ zu unterstützen und den beigefügten Bogen an die DGTA zurückzusenden, per Email oder per Post (Adresse s. Briefkopf).

Sie unterstützen damit, dass die TA in den pädagogischen Feldern nicht nur bekannter, sondern auch bedeutungsvoller im Sinne von guter Pädagogik und Erwachsenenbildung werden kann. Das wäre doch ein schöner Erfolg.

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!

Mit besten Grüßen

Ulrike Morsch

(im Auftrag der Fachgruppe Pädagogik und Erwachsenenbildung)

Titel: Wir lernen uns kennen in der neuen Klasse. Schritte zum Fördern von Kontakt und Entwickeln von gegenseitigem Vertrauen.

Institution: Förderschule, 5./6. Klasse, SchülerInnen mit Lern- und Verhaltensproblemen

Jahr: 2006

Autorin: Ulrike Morsch

Adresse: Ludwigstr. 4A, D-67459 Böhl-Iggelheim

Email: ulrike.morsch@web.de

Telefon: (0043) 6324/7578

Inhalt: Das Projekt beschreibt, wie sich eine neu zusammengewürfelte Klasse durch eine Unterrichtseinheit über sechs Wochen sich allmählich zu einer Klassengemeinschaft (Gruppenkohäsion) formiert. Die Kinder werden bei der Unterrichtsplanung mit einbezogen. Über die Themen Lieblingsessen, Lieblingsspiele, Lieblingsfächer leitet die Lehrerin zu persönlicheren Themen wie der eigene Name, eigene Kompetenzen, persönliche Wertschätzung, Kontakt untereinander aufnehmen und Freundschaftsbeziehungen in der Klasse über. Dadurch wird gegenseitiges Vertrauen entwickelt und Momente von Intimität werden deutlich.

Persönliche

Lernerfahrung: Individuellen Widerstand der SchülerInnen bei Erfahrungen von Nähe und Wertschätzung zulassen und akzeptieren

TAPS, ein Projekt der Fachgruppe Pädagogik und Erwachsenenbildung

Titel:
Institution:
Jahr:
Autor/in:
Adresse:
Email:
Telefon:
Inhalt:
Persönliche Lernerfahrung:
Offenen Fragen:

Ich bin bereit, meine Projektstudie (gesamte Arbeit) an Interessierte zu geben.

Ja Nein

Ich bin bereit, nur meinen Theorieteil an Interessierte zu geben.

Ja Nein

Die Arbeit liegt vor in Papierform als Datei

Ich bin bereit, nach telefonischer Rücksprache, eine Hospitation in meinem Arbeitsfeld zu ermöglichen. . Ja Nein

Anmerkungen:

.....
.....